

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 3. Juli 1973
8. Jahrgang • Nr. 128 (1 939)

Preis
2 Kopeken

Im Politbüro des ZK der KPdSU, im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, im Ministerrat der UdSSR

Über die Ergebnisse des Besuchs des Genossen L. I. Breshnew in den Vereinigten Staaten von Amerika

Das Politbüro, das ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR haben nach Erörterung der Ergebnisse des Besuchs des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Mitglieds des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breshnew, in den Vereinigten Staaten von Amerika und unter hoher Bewertung seines persönlichen Beitrags die politischen und praktischen Resultate dieses Besuchs, der von großer grundsätzlicher Bedeutung und ein Ereignis von gewaltiger Tragweite ist, voll und ganz gebilligt.

Die Ergebnisse des Besuchs des Generalsekretärs des ZK der KPdSU in den Vereinigten Staaten von Amerika liefern eine weitere Bestätigung für die Fruchtbarkeit und Effektivität des vom XXIV. Parteitag der KPdSU beschlossenen Friedensprogramms und einen neuen überzeugenden Beweis für die Kraft und Aktualität der Leninschen Politik der friedlichen Koexistenz.

Die seit den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen auf höchster Ebene im Mai 1972 in Moskau verstrichene Zeit hat mit aller Eindringlichkeit die Richtigkeit und Rechtfertigung der Schritte bekräftigt, die damals zur Gesandung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen unternommen wurden. Das Moskauer Treffen und das darauf beschlossene Dokument „Die Grundlagen für die Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA“ bedeuteten den Beginn einer Wendung vom Mißtrauen zur Entspannung, zur Normalisierung und Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern.

Im Ergebnis der jüngsten Verhandlungen des Genossen L. I. Breshnew mit Präsident R. Nixon eröffnen sich neue günstige Perspektiven für die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA.

Das Politbüro, das ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR haben die Durchföhrung und erfolgreiche Vollendung der Verhandlungen eine gute Grundlage für normale Entwicklung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen und für die Festigung der für beide Seiten vorteilhaften

Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern geschaffen haben und gleichzeitig einen Beitrag zur Verankerung der Entspannung und zur Festigung des Weltfriedens und der Völkersicherheit bilden.

Das zwischen der UdSSR und den USA geschlossene unbefristete „Abkommen über die Verhütung eines Nuklearkrieges“ ist ein wichtiger Schritt auf dem Wege zur Verminderung und schließlich zur Beseitigung der Gefahr des Ausbruchs eines Nuklearkrieges, zur Schaffung eines Systems realer Garantien für die internationale Sicherheit. Die praktische Verwirklichung der Übereinkünfte und der Übergang von der atomaren Konfrontation der USA gegenüber der UdSSR zu einem auf die Verhinderung eines Nuklearkrieges und auf die Lösung der strittigen Fragen durch Verhandlungen gerichteten Kurs werden für die ganze Menschheit eine wirklich historische Bedeutung haben.

Die in Washington unterzeichneten „Grundprinzipien der Verhandlungen über die weitere Begrenzung der strategischen Offensivwaffen“ haben eine große Rolle zu spielen. In Fortführung der Linie der im Mai 1972 in Moskau unterzeichneten sowjetisch-amerikanischen Abkommen sieht dieses Dokument nicht nur eine aktive Fortsetzung der Arbeit an der Begrenzung der strategischen Offensivwaffen sowohl unter dem Gesichtspunkt ihrer Zahl, als auch unter dem Gesichtspunkt ihrer qualitativen Vervollkommnung vor, sondern orientiert auch darauf, daß Maßnahmen in ihrer späteren Reduzierung ergriffen werden.

Wesentliche Bedeutung hat das „Abkommen zwischen der UdSSR und den USA über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit auf dem Gebiete der friedlichen Nutzung der Atomenergie“, dessen erstes Ziel darin besteht, neue hocheffektive Energiequellen zu entwickeln.

Die allseitige Entwicklung der friedlichen Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten in verschiedenen Bereichen und insbesondere die sich für die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern bietenden neuen Entwicklungsperspektiven werden

dazu beitragen, den sowjetisch-amerikanischen Beziehungen eine größere Stabilität zu verleihen.

Die sowjetischen Menschen schätzen es hoch, daß die breiten Kreise der amerikanischen Öffentlichkeit während des Besuchs des Genossen L. I. Breshnew ihre freundschaftlichen Gefühle zu unserem Volk zum Ausdruck brachten und ihr Verständnis der Wichtigkeit der weiteren Entwicklung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen zeigten.

Wirken sich die Spannungen in den sowjetisch-amerikanischen Beziehungen in den Nachkriegsjahren auf die ganze internationale Lage negativ aus, so bilden dagegen die Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen, die von beiden Ländern übernommenen Verpflichtungen, von einer Androhung bzw. Anwendung von Gewalt gegen die andere Seite, gegen die Verbündeten der anderen Seite und gegen andere Länder Abstand zu nehmen, und der von beiden Seiten klar formulierte Wille zur Respektierung der Rechte und Interessen aller Staaten ein wichtiges Element einer radikalen Verbesserung der internationalen Lage und eröffnen sie große Möglichkeiten für konstruktive Zusammenarbeit zwischen allen anderen Ländern.

Der Festigung des Friedens dient die bei den Verhandlungen fixierte Notwendigkeit, das Pariser Vietnam-Abkommen ohne jede Einmischung von außen strikt zu erfüllen, was dazu beitragen wird, daß alle Völker Indochinas die Möglichkeit für ein Leben in Frieden erhalten.

Das bei der Erörterung von Problemen der europäischen Sicherheit von beiden Ländern erzielte Einvernehmen und insbesondere ihr beiderseitiges Streben, die gesamteuropäische Konferenz in kürzester Frist abzuhalten, werden vom Standpunkt der Sicherung eines stabilen Friedens auf diesem Kontinent eine große Bedeutung haben.

Wesentlich wichtig ist das im gemeinsamen Kommuniqué zum Ausdruck gebrachte Streben nach einer Regelung des Nahost-Konflikts gemäß den Prinzipien, die die Rechte und Interessen aller Völker und Staaten dieses Raums einschließlich des Interesses des palästinensischen Volkes sichern.

Bei den Verhandlungen wurde die sowjetische Haltung in dieser Frage dargelegt. Im Einklang mit ihrem Friedensprogramm mißt die Sowjetunion der Beseitigung des Kriegsherdes im Nahen Osten auf der Grundlage der Achtung der legitimen Rechte der der Aggression ausgesetzten Staaten und Völker grundsätzliche Bedeutung bei. Die Grundlage für eine gerechte Lösung des Nahostproblems ist der Abzug der israelischen Truppen von allen okkupierten arabischen Territorien.

Die Ergebnisse der sowjetisch-amerikanischen Gipfelverhandlungen von Juni 1973 entsprechen nicht nur den Interessen der Völker der UdSSR und der USA, sondern auch den Interessen der ganzen friedliebenden Menschheit.

Die Ergebnisse des Besuchs des Genossen L. I. Breshnew in den USA liefern einen weiteren überzeugenden Beweis dafür, daß über alle Möglichkeiten vorhanden sind, strittige Fragen, so kompliziert sie auch sein mögen, durch Verhandlungen, auf der Grundlage der Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten, unabhängig von der Unterschiedlichkeit ihrer Gesellschaftssysteme, zu lösen.

Die konsequente und unentwegte Erfüllung aller übernommenen Verpflichtungen durch beide Staaten ist Voraussetzung der Veränderung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen in einen ständigen Faktor des Weltfriedens, der Gewährleistung der Unumkehrbarkeit der sich heute entwickelnden Prozesse der Entspannung und Vertiefung der friedliebenden und gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit zwischen den zu den gegensätzlichen Gesellschaftssystemen gehörenden Staaten.

Von sowjetischer Seite wird die Überzeugung zum Ausdruck gebracht, daß die Bereitschaft anderer Staaten, sich den von der UdSSR und den USA gemeinsam fixierten Prinzipien des Gewaltverzichts und der Ergriffung unterschiedlicher Maßnahmen zur Verhinderung eines Nuklearkrieges anzuschließen für die Gewährleistung der allgemeinen Sicherheit und eines dauerhaften Weltfriedens äußerst große Bedeutung haben wird.

Die Ergebnisse des USA-Besuchs des Genossen L. I. Breshnew und alle außenpolitischen Maßnahmen, die unser Land nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU gemeinsam mit den anderen sozialistischen Ländern getroffen hat, bilden einen überaus wichtigen Beitrag zur Gesandung der internationalen Lage.

Die Ergebnisse der sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen werden vom Sowjetvolk, von den sozialistischen Bruderländern, von der internationalen kommunistischen Bewegung und den friedliebenden und fortschrittlichen Kräften als den Interessen des Friedens und denen der Völkermassen aller Länder entsprechende hoch eingeschätzt.

Das Politbüro des ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets und der Ministerrat der UdSSR erklären, daß die Sowjetunion auch in Zukunft konsequent dem vom XXIV. Parteitag der KPdSU gewiesenen Weg gehen wird. Wir werden die Beziehungen zu unseren Freunden und Verbündeten — den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft — weiter festigen. Wir werden die Verbindungen und Kontakte mit den vom Kolonialjoch befreiten Ländern entwickeln und allen für Frieden, nationale Befreiung, Demokratie und Sozialismus kämpfenden Völkern beistehen. Die Sowjetunion wird nach wie vor jeglichen Umtrieben der aggressiven imperialistischen Kräfte, all jene unterschiedene Abfuhr erteilen, die gegen die Entspannung auftreten und sich für eine Rückkehr zum „kalten Krieg“ und für das Welterben einsetzen, allen die Feindschaft und Mißtrauen zwischen den Völkern säen.

Die Außenpolitik der UdSSR beruht auf der Einheit und Geschlossenheit unseres ganzen Volkes, auf seiner einmütigen Unterstützung für unsere Partei, ihr Leninisches Zentralkomitee und die Sowjetregierung. Durch seine aufopferungsvolle Arbeit stärkt das Sowjetvolk die Kraft und Macht der sozialistischen Heimat und festigt somit auch die Grundlagen für dauerhaften Frieden und Völkersicherheit.

A. N. Kossygin nach Österreich abgereist

MOSKAU. (TASS): Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, ist am Montag nach Wien abgereist. Er folgt einer Einladung der österreichischen Regierung zu einem offiziellen Besuch.

Auf dem Flughafen Wnukowo wurde er von J. W. Andropow, A. A. Gretscho, K. T. Masuraw,

M. S. Solomenzew sowie Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR und anderen offiziellen Persönlichkeiten verabschiedet.

Zu Beginn war auch der zeitweilige Geschäftsrat Österreichs in Moskau, Ferdinand Stollberg,

Orden der Völkerfreundschaft für Walter Ulbricht

MOSKAU. (TASS). Dem Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, ist für seine großen Verdienste bei der Festigung der unverbrüchlichen Bruderfreundschaft und Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der SED zwischen den Völkern der UdSSR und der DDR, für seinen Beitrag zur Festigung des Friedens und des Sozialismus und anlässlich seines 80. Geburtstag der „Orden der Völkerfreundschaft“ verliehen worden.

L. I. Breshnew, N. V. Podgorin und A. N. Kossygin übermittelten ihm aus diesem Anlaß ihre Glückwünsche.

„Die sowjetischen Kommuni-

sten, alle Werktätigen der Sowjetunion schätzen hoch jenen großen Beitrag, den Sie zum Kampf für die Verwirklichung der großen Ideen von Marx, Engels und Lenin, zum Aufbau und zur allseitigen Festigung des ersten deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates — der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik — geleistet haben“, heißt es in der Botschaft. „Ihre Tätigkeit, hochgeachteter Genosse Ulbricht, ist ein Vorbild der Treue zum Marxismus-Leninismus, zur Sache des Sozialismus und der Festigung des Friedens, der unverbrüchlichen Bruderfreundschaft zwischen unseren Parteien und Völkern.“

Delegation der UdSSR zur Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

MOSKAU. (TASS). Am dritten Juli beginnt in Helsinki auf Außenministerebene die erste Phase der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

Der Ministerrat der UdSSR hat

die Delegation der UdSSR ernannt, der A. A. Gromyko als Delegationsleiter und I. N. Semskow, A. T. Kowaljow und W. F. Malzew als Delegationsmitglieder angehören.

FILM ÜBER USA-BESUCH L. I. BRESHNEWS

MOSKAU. (TASS). Ein Dokumentarfilm „Friedensprogramm in Aktion — USA-Besuch des Genossen L. I. Breshnew“ wird am Sonntag im Moskauer Fernsehen gezeigt.

Das ist ein Streifen über Ereignisse der Gegenwart, doch die Menschen in der ganzen Welt zeichnen sich bereits als historisch-stellte der Fernsehkommentator dazu fest.

Im Film sind die Begegnungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, mit dem

USA-Präsidenten, Richard Nixon, und die Unterzeichnung des „Abkommens über die Verhütung eines Nuklearkrieges“ und des „Gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Kommuniqué“ zu sehen. Diese und die anderen in den USA unterzeichneten Abkommen haben eine gute Grundlage für normale Entwicklung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen geschaffen und zur Förderung der Entspannung, zur Festigung des allgemeinen Friedens und der Völkersicherheit beigetragen.

Über die Ergebnisse des Treffens des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, mit dem Präsidenten der Französischen Republik G. Pompidou

Das Politbüro des ZK der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR haben nach Erörterung des Berichts über das Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, mit dem Präsidenten der Französischen Republik, G. Pompidou, im Juni 1973 seine Re-

sultate, die den Interessen der Völker beider Länder entsprechen und für die Förderung des Entspannungsprozesses in Europa und in der ganzen Welt positive Bedeutung haben, voll und ganz gebilligt.

Die Entwicklung bekräftigt überzeugend die Richtigkeit der seinerzeit unternommenen Schritte

der Sowjetunion und Frankreichs, die nach Herstellung von Beziehungen einer konstruktiven Zusammenarbeit ihre Bemühungen darauf richten, die beiderseitigen Beziehungen auf politischem, ökonomischem und kulturellem Gebiet zu entwickeln und in Europa ein auf der konsequenten Anwendung der Prinzipien der fried-

lichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Sozialordnung beruhendes neues System internationaler Beziehungen zu schaffen.

Von wesentlicher Bedeutung sind die im gemeinsamen Kommuniqué zum Ausdruck gebrachte Entschlossenheit beider Seiten zur weiteren Festigung der französisch-sowjetischen Beziehungen auf

der Grundlage der konsequenten Verwirklichung der „Prinzipien der friedlichen Koexistenz“ zwischen der UdSSR und Frankreich und des „Sowjetisch-französischen Protokolls“ über politische Konsultationen sowie die Vereinbarung, Anfang 1974 ein neues sowjetisch-französisches Treffen auf höchster Ebene durchzuführen.

SSR, K. Aimanow, entgegen über die Behandlung der Vorschläge, Gesuche und Klagen der Bürger im System des Hoch- und Fachmittelschulwesens der Republik.

In dem zu dieser Frage gefaßten Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR werden das Ministerium für Hoch- und Fachmittelschulwesen und die Leiter der Lehranstalten verpflichtet, die Behebung der vorhandenen Mängel, die Erfüllung der Anweisungen des XXIV. Parteitags der KPdSU über das aufmerksame Verhalten bei der Behandlung jedes Gesuchs, jeder Klage und Bitte der Bürger zu sichern.

Der Plan der Arbeit des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR für das dritte Quartal des laufenden Jahres wurde bestätigt.

Im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 29. Juni fand eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt. Das Präsidium behandelte die Ergebnisse der Wahlen zu den örtlichen Sowjets der Werktätigen der Kasachischen SSR; die Übergabe der Materialien über die Wahlen zum Obersten Sowjet der Republik im Chobdinski-Wahlkreis Nr. 70 an die Mandatskommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR; die Lage der Arbeit mit Vorschlägen, Gesuchen und Klagen der Bürger im System des Ministeriums für Hoch- und Fachmittelschulwesen; Fragen der Einbürgerung u. a.

Mit einer Mitteilung über die Ergebnisse der Wahlen zu den örtlichen Sowjets der Werktätigen der Kasachischen SSR trat Sekretär des Präsidiums

66,03 Prozent Arbeiter und Kolchosbauern, 46,7 Prozent Frauen, 41,2 Prozent Kommunisten, 58,8 Prozent Parteilose, 18,02 Prozent Kommunisten.

Die unter Leitung der Parteiorgane durchgeführte Vorbereitung für die Wahlen trug zur Hebung der organisatorischen Rolle der Sowjets im kulturellen und wirtschaftlichen, Aufbau und zur weiteren Festigung ihrer Verbindung mit den Massen bei.

Im gefaßten Beschluß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wird vermerkt, daß die ganze organisatorische Tätigkeit der örtlichen Sowjets der Republik zur erfolgreichen Verwirklichung der grandiosen Pläne beitragen muß, die vom XXIV. Parteitag der KPdSU und dem Dezemberplenium (1972) des ZK der

66,03 Prozent Arbeiter und Kolchosbauern, 46,7 Prozent Frauen, 41,2 Prozent Kommunisten, 58,8 Prozent Parteilose, 18,02 Prozent Kommunisten.

Die unter Leitung der Parteiorgane durchgeführte Vorbereitung für die Wahlen trug zur Hebung der organisatorischen Rolle der Sowjets im kulturellen und wirtschaftlichen, Aufbau und zur weiteren Festigung ihrer Verbindung mit den Massen bei.

Im gefaßten Beschluß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR wird vermerkt, daß die ganze organisatorische Tätigkeit der örtlichen Sowjets der Republik zur erfolgreichen Verwirklichung der grandiosen Pläne beitragen muß, die vom XXIV. Parteitag der KPdSU und dem Dezemberplenium (1972) des ZK der



nats erhoben worden. Der ehemalige Präsident der Bundestagesgesellschaft „New York World Wide“, P. Bartlett, stellte fest, diese Sender stellen mit ihrer provokatorischen Tätigkeit im Äther eine Beleidigung für das amerikanische Volk dar.

Er wurde unterstützt vom ehemaligen USA-Cheidelegierten in der UNO A. Goldberg, der betonte, für eine weitere Tätigkeit dieser Sender gebe es „absolut keine Begründung“.

SANTIAGO. Der chilenische Landesverteidigungsminister Jose Toha berichtete vor dem Senat, daß die innere Sicherheit über einige Einzelheiten des aufgedeckten regierungsföndlichen Komplotts. Von dieser Verschwörung hatte der Kommandierende der 8. Brigade General Mario Sepulveda, Pressevertreter gegenü-

José Toha erklärte, sieben von den neun verhafteten Verschwörern seien Angehörige einer in der Hauptstadt stationierten Division. Die Verschwörer hätten „Kasernen in der Provinz Valparaiso herauszuführen, um die Regierung zum Rücktritt zu zwingen“.

TEHERAN. Ein Erdbeben von Stärke 6,3 (nach 10-Stufen-System) ereignete sich in Teheran. Die Erdstöße waren so heftig, daß die Einrichtungen der Erdbebenwarte Teheran außer Betrieb gesetzt wurden.

Nach Angaben lokaler Behörden sind keine Opfer über der Bewölkung oder Zerstörungen zu beklagen.

ULAN-BATOR. Die mongolische Nachrichtenagentur MON-ZAME verbreitete eine Protesterklärung gegen die Zündung eines nuklearen Sprengsatzes in China.

Die von der Regierung der VR China systematisch vorgenommene Kernwaffentests in der Atmosphäre bedrohen direkt Leben und Gesundheit von Millionen Menschen sowohl in den mit China benachbarten Ländern als auch in China selbst, heißt es in der Erklärung.

Volk und Regierung der Mongolei fordern die Einstellung der Kernwaffentests und legen bei der Regierung der VR China unterschiedenen Protest ein, erklärt MONZAME.

PARIS. Die französische Regierung hat die rechtsextremistische Gruppierung „Neue Ordnung“ verboten.

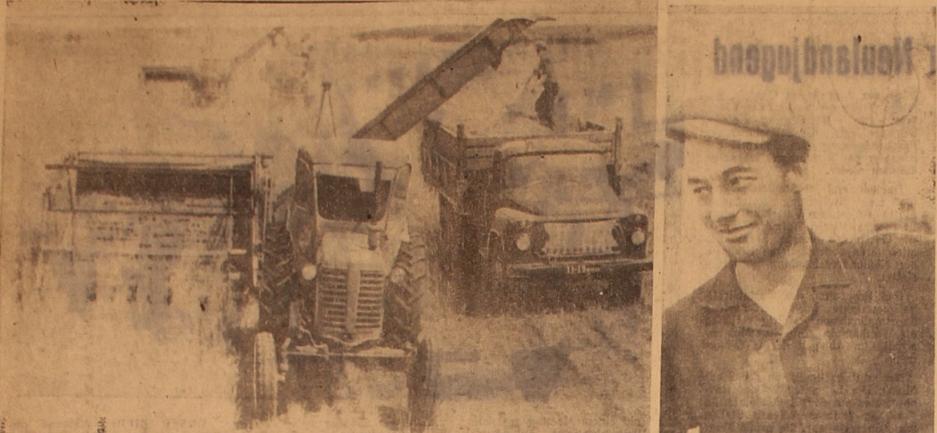
Diese Organisation propagiert neo-faschistische Theorien und Rassenhaß und bedient sich politischen Terrors. Schläger dieser Organisation überleben Demokratie und Gewerkschafter.

Auch die Tätigkeit einer trotzkistischen Gruppierung wurde verboten.

Anlaß des Verbots beider Gruppierungen ist eine vor einer Woche in Paris von der „Neuen Ordnung“ veranstaltete Kundgebung, bei der es zu Zusammenstößen mit der Polizei und anderen ersten Vorfällen kam, bei denen Tözte Menschen verletzt wurden.



WASHINGTON. Forderungen, die Hetsender „Liberty“ und „Free Europe“ zu schließen, sind bei einem Hearing im außenpolitischen Ausschuss des USA Se-



Aufgabe erfüllt

Die Heubeschaffer der ersten Abteilung des Sowchos „Michailowski“ Rayon Wischnjowka, haben in drei Tagen die Sillerung beendet. Die Verpflichtung — 250 Tonnen Anweklsilage bereitzustellen — haben sie erfüllt. Einen großen Beitrag leisten dazu die Arbeiter A. Abdrachmanow, W. Laskoska, I. Wagner, W. Kraul, A. Janus, J. Kusnezow, F. Rotarmel u. a., die ihr Soll aus 1,5-Zache erfüllen.

Die Praxis zeigte, daß das Vieh mit dem neuen Futter zufrieden ist. Die Viehzüchter sind überzeugt, das auch in diesem Jahr die Anweklsilage eine große Rolle bei der Erhöhung der Milchträge spielen wird.

W. GOLOWANTSCHUK
Gebiet Zelinograd

Nach der Fließbandmethode

Alle fünfzehn Rayons des Gebiets Uralsk mühen Heu. Es steht bevor, fast 1,8 Millionen Tonnen Rohfutter zu beschaffen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, müssen größere Flächen gemäht werden als im Vorjahr, was auch einen größeren Arbeitsumfang bedingt. Nach dem Beispiel des Sowchos „Kublakski“ wenden viele Wirtschaften die Fließbandmethode an, die als Komplexmechanisierung der Arbeit fundiert. Die fortschrittliche Technologie, die auch die Nutzung von Getreideernte kombi- nieren vorsieht, schließt solche Arbeitsgänge, wie das Zusammen- schleppen und Häufensetzen im Feld aus. In Übereinstimmung mit dem Arbeitsgruppensystem ergibt die Fließbandmethode einen großen Effekt. So z. B. kam im vergangenen Jahr 1 Zentner Trockenheu um 31 Kopeken billiger zu stehen als geplant war.

(KasTAG)

Vor den Mechanisatoren des Sowchos „Urjupinski“, Gebiet Zelinograd, steht die Aufgabe, 2.200 Tonnen Heu und 500 Tonnen Anweklsilage bereitzustellen. Jedes Jahr sät man in dieser Wirtschaft Winterroggen zu Grünfütter. In diesen Tagen ist hier die Heumähd in vollem Gange. Man hat schon einige hundert Tonnen Anweklsilage bereitgestellt. Im Wettbewerb der Heubeschaffer sind die Traktoristen Christian Wolf und Piotr Borowat, der Schotfior Paul Eidmüller u. a. Schrittmacher.

UNSERE BILDER: Der Roggen wird mit Silokombines für Silage gemäht. Einer der besten Schotfior Paul Eidmüller

Fotos: J. Kasakow

Ackerbauern—Melioratoren

Im Lenin-Kolchos, Rayon Kokpety, gibt es einen mechanisierten Meliorationstrupp. Seine Mitglieder bauen auf Bewässerungslandereien Weizen an. Da dieses hier eigentlich eine neue Sache ist, so verhilft man sich dazu auch mit besonderer Aufmerksamkeit.

„Vorläufig bestellt der Trupp 1.300 Hektar Land, liefert aber viel Korn“, sagte der Kolchosvorsitzende Eugen Traubwein. „Das Wichtigste aber ist, daß er billiges Getreide liefert. Ein Zentner Getreide von den bewässerten Schlägen kam uns auf 2,5 Rubel zu stehen. Aber die Bedeutung des Trupps liegt nicht nur darin. Die Ackerbauern führten fortschrittliche Methoden der Bodenbearbeitung ein. Das hat die Autorität des Trupps in den Augen der Dorfgossen gehoben.“

Mit den Mitgliedern des Meliorationstrupps sprach ich bei der Reparaturwerkstatt. Sie stellten sich vor: Heinrich Reichert, Piotr Galuschko, Woldemar Herzog, Anatoli Kusmenko, Johann Kulmann, Viktor Habemann. Hier standen auch sechs noch fast neue Traktoren DT-75 mit angehängten Beregnungsanlagen.

Die Mechanisatoren machten gerade das Flügelfrad der Wasserpumpe an. Es klang wie aus einem Munde.

„Wir haben es eilig. Wir mühen ja schon auf dem Feld sein, aber uns haben andere Arbeiten aufgehalten. Jetzt muß schnellstens bewässert werden.“

Erst später erfuhr ich aus dem weiteren Gespräch, worum es sich handelt. In diesem Trupp sind die besten Mechanisatoren und sie betreuen auch noch andere Traktoren. Da es aber in der Wirtschaft immer viel Arbeit gibt, so wurden sie dadurch aufgehoben und verspäteten jetzt auf ihre Felder.

„Der Trupp ist in Arbeitsgruppen geteilt, um in jedem für ein bestimmtes Feld verantwortlich ist“, erzählte später Heinrich Reichert. „Wir wissen ganz gut, was jedes Feld darstellt und welchen Ernteertrag man von ihm erhalten kann.“

Aber bevor sie es heraus hatten, hohe Ernten zu ziehen, gab es Miberolge, Verdrub, Enttäuschungen.

„Wir taten unser Möglichstes, aber die Ernteerträge blieben auf demselben Niveau wie von den unbewässerten Feldern“, erzählte Reichert. „Wir führen in das Gebiet Ostkasachstan nach Erfahrungen, dann war ich im Süden zu Gast und machte mich mit dem dortigen Bewässerungssystem bekannt.“

Jetzt erzielt der Trupp bereits hohe und stabile Ernten — bis 25 Zentner vom Hektar. Aber die Ackerbauern machen sich Gedanken, wie sie die Arbeit noch besser organisieren und den Ernteertrag weiter heben können.

Reichert und seine Genossen sind der Meinung, daß die beste Variante eine Arbeitsgruppe aus drei Personen ist. Aber man muß alles bis ins Kleinste studieren, um wie die Menschen so auch die Technik mit Arbeit zu versorgen.

„Unsere Traktoren und Beregnungsanlagen sind nur bei der Bewässerung ausgelastet, die andere Zeit stehen sie. In diesem Jahr haben wir nicht einmal gesagt, da wir mit dem Pflügen des Neulands beschäftigt waren.“

Wahrscheinlich ist es notwendig, daß der Kolchosvorstand auch in Zukunft die Arbeit des Meliorationstrupps sorgfältig erforscht und ihm in der Verbesserung seiner Arbeit kräftig hilft.

„Uns macht noch folgendes Sorgen“, bemerkt Heinrich Reichert. „Jedes Jahr nach der Ernte werden die Bewässerungskanäle zugepflügt. Die Agronomen befürchten die Verbreitung des Unkrauts. Ich aber möchte das Gegenteil beweisen. Das Ziehen der Kanäle ist eine große Arbeit, wobei man sie im Frühling auf den jungen Saaten zieht. Mir ist das Herz immer nicht auf dem Platz, wenn ich sehen mü, wie die jungen Halmfrüchte vernichtet werden.“

Es sind dies wunderbare Menschen. Sie verhalten sich zum Boden mit vollem Ernst. Man spricht von ihnen als von den besten Kolchosbauern. Heinrich Reichert wurde im vergangenen Jahr der Orden des Roten Arbeitsbanners verliehen. Sie sind aber mit sich unzufrieden und suchen nach Möglichkeiten, noch besser zu arbeiten. Die Technik reparieren sie solange, bis sie auch die letzte Beregnungsanlage in der Arbeit geprüft hatten. Jetzt sind sie auf den Feldern, und zwischen ihnen hat sich ein beherrschender Wettbewerb um eine hohe Ernte entfaltet. Sie erörtern den Aufruf der ukrainischen Kombiführer, besprachen nochmals, wie sie eine hohe Ernte erzielen und sie verlustlos einbringen wollen.

E. WARKENTIN
Gebiet Sempalatinsk

Regelung der Arbeitsentlohnung hilft im Aufschwung der landwirtschaftlichen Ökonomie

In Übereinstimmung mit den Direktiven der XXIV. Parteilags der KPdSU für den Fünfjahresplan der Entwicklung der Volkswirtschaft und zwecks weiterer Hebung des Wohlstandes der Werktätigen Verstärkung ihrer Interessiertheit an der Beschleunigung des Wachstumstempus der Arbeitsproduktivität und der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion faßte das Zentralkomitee der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR und der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften im Dezember 1972 einen Beschluß „Über die Vergrößerung des Minimallohns der Arbeiter und Angestellten bei gleichzeitiger Vergrößerung des Lohnsatzes und der Gehälter der niedrig bezahlten Kategorien von Arbeitern, die in Wirtschaftszweigen der Volkswirtschaft beschäftigt sind.“

Maßnahmen, die dieser Beschluß vorsieht, umfassen einen breiten Kreis von Arbeitern der verschiedensten Wirtschaftszweige, darunter auch Landwirtschaftliche. Mit der Vorbereitung der Durchführung dieser Maßnahme hat auch das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR begonnen, das einen Befehl „Über die Vorbereitung der Sowchoso- und anderer staatlichen Betriebe der Landwirtschaft zur Einführung neuer Bedingungen der Arbeitsentlohnung“ erließ. Er sieht die Hebung des Minimallohns der Arbeiter und Angestellten bis auf 70 Rubel im Monat vor. Die Lohnsätze für Arbeiten in der Viehzucht und für die Fuhrarbeiten in den Sowchosen sind bedeutend gestiegen (von 18 bis 54 Prozent). Im Resultat wird sich der Unterschied zwischen dem Lohn in der Landwirtschaft in bedeutendem Maße ausgleichen.

Es würde der veränderte Charakter der Produktion von tierischen Erzeugnissen in Betracht gezogen. Für Arbeiter der staatlichen Viehzuchtbetriebe, die unmittelbar mit der Betreuung der Tiere bei Anwendung von Maschinen und Mechanismen beschäftigt sind, sind erhöhte Lohnsätze gegenüber den heutigen in einem Ausmaß von 25,8 bis 63 Prozent festgesetzt.

Um 25—40 Prozent sind die Stundenlöhne der Arbeiter erhöht worden, die mit der Reparatur landwirtschaftlicher Technik beschäftigt sind. Auch gibt es neue Lohnsätze für die Stück- und Zeitlöhner, die unter besonders schädlichen und schweren Arbeitsbedingungen arbeiten. Lohnzuschlag ist auch für die Maschinenarbeiter vorgesehen.

Die Bedingungen der Entlohnung der Leiter und Spezialisten der Sowchoso sind bedeutend verändert. Wenn in das bestehende Tarifnetz der Gehälter die Grenzen der Schwankungen des Lohns nur für einige Arbeiterkategorien festgesetzt waren, so sind diese Grenzen jetzt für alle Wirtschaftszweige ohne Ausnahme vorgesehen. Es wurde eine Reihe von neuen Ämtern eingeführt, die früher für die Sowchoso vorgesehen waren, solche, wie Chefenergetiker, Rechtsanwält, Dispalcher u. a.

Die Gehälter der Leiter und Spezialisten werden von 10 bis 53,8 Prozent erhöht.

Die Bedingungen der Arbeitsentlohnung der Fahrer und Garagearbeiter vervollkommen sich. Ihr Lohn steigt bedeutend. Das ganze leitende Personal der Sowchogarage, einschließlich der leitenden Mitarbeiter und Spezialisten, wird jetzt nach den Lohnsätzen und Normen bezahlt werden, die für die Arbeiter der Auto-wirtschaften vorgesehen sind.

Die Betriebe haben auf dem Gebiet der Entlohnung größere Rechte erhalten. Den Leitern der Wirtschaften wird in Übereinstimmung mit den Gewerkschaften das Recht eingeräumt, ab dem Arbeitern, ingenieur-technischen Mitarbeitern und Angestellten für das Ausüben eines zweiten Berufs, die Erweiterung der Bedienungszone oder Vergrößerung des Arbeitsumfanges eine Zuzahlung im Ausmaß von 30 Prozent ihres Gehalts zu machen; b) Zuzahlung im Ausmaß bis zu 30 Prozent des Gehalts den Hallenleitern und ihren Stellvertretern, den Züchtlern, Obermeistern und anderen ingenieur-technischen Mitarbeitern, die unmittelbar in den Hallen arbeiten und die durch Reduzierung der Anzahl des Personals auf ihren Abschnitten im Vergleich zum Plan eine Hebung der Arbeitsproduktivität sichern, zu bestimmen usw.

Bei den landwirtschaftlichen Fuhrarbeiten in der Viehzucht müssen die Leistungsnormen um 15 Prozent erhöht werden, bei der Reparatur der landwirtschaftlichen Technik — um 10 Prozent, bei der Verladearbeiten — um 8, beim Auto-transport — um 10 Prozent. Die Zeitnorm für die Frachtbeförderung mit Auto-transport soll um 11,5 Prozent gesenkt werden.

Die Maßnahmen, die jetzt durchgeführt werden, haben in der Vergangenheit nicht ihresgleichen, und nur dort, wo ihnen die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden wird, führen sie zu einem rapiden Aufstieg der Ökonomie der Sowchoso, zu einem optimalen Verhältnis zwischen Lohn und dem Wachstum der Arbeitsproduktivität.

L. SHELJASKOW,
Kandidat der ökonomischen Wissenschaften

DIE SAATEN SIND REIN

In der 3. Feldbaubrigade des Kalinin-Kolchos, Rayon Kellorowka, nimmt der Mais 800 Hektar vom besten Land ein. Die Mechanisatoren pflegen sorgfältig die Saaten. Die 160 Hektar große Maispflanzung bearbeitet der Mechanisator Ludwig Grotze gut. Die gleichmäßigen Quadrate ermöglichen ihm die Bearbeitung in zwei Richtungen. Ludwig Grotze hat die Anhängergänge gut gemischt und nutzt sie jetzt geschickt aus. Er bearbeitet täglich 30—32 Hektar Mais, erfüllt somit bis zwei Normen. Die Kochosbauern hoffen, daß in diesem Jahr die Ernterträge hoch sein werden.

I. GALEZ
Gebiet Kokschetaw



Die Bestmelkerin Analle Scharowa aus dem Sowchos „Serendinski“, Gebiet Kokschetaw, ist im sozialistischen Wettbewerb ihren Kolleginnen voran. Ihre Verpflichtung—2.700 Kilo Milch von jeder Kuh—erfüllt sie erfolgreich. In sechs Monaten dieses Jahres malkt sie nahezu 2.000 Kilo Milch je Kuh.

Beitrag einer Melkerin

Im Kollektiv der Melkerinnen der ersten Abteilung des Tschapajew-Sowchos arbeitet die Melkerin Katharina Schmur. Sie ist noch jung, Mutter von vier Kindern, und schon über fünf Jahre in der Viehwirtschaft tätig. In all den Jahren ihrer Arbeit war sie noch nicht einmal Dreitausendliter, aber in diesem Jahr will sie eine werden.

Die Melkerin betreut 21 Kühe und melkt jetzt von jeder 10 Kilo Milch täglich, und für das erste Halbjahr sind es fast 2.000. Das ist im Rayon Sowjetski die höchste Leistung.

N. IGOSCHEW
Gebiet Nordkasachstan

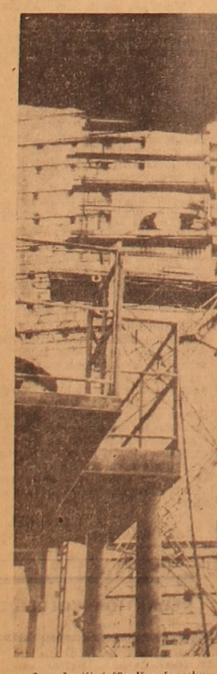
Wie der Abteilungsleiter I. Ehnas erklärt, liegt der Erfolg von Katharina Schmur am Fleiß, am gewissenhaften Verhalten zur Arbeit.

Jetzt, im Sommer, werden die Kühe in der Herde unter freiem Himmel gehalten. Jede Kuh bekommt täglich 70 Kilo Grünfütter, das aus einer Mischung von Luzernegras und Hafer besteht.

Katharina Schmur ist jetzt schon überzeugt, daß sie ihre Verpflichtung nicht nur erfüllen, sondern auch überbieten wird.

A. ROGOW
Gebiet Pawlodar

RGW—Gemeinschaft des Fortschritts



Im Institut für Kernforschungen in der Ortschaft Swerke bei Warschau wird der Kernkonverter „Maria“ (unser Bild) errichtet. Am Bau beteiligen sich sowjetische Wissenschaftler und Ingenieure.

Eersprießliche Zusammenarbeit

Die Erhaltung der nötigen Menge Elektroenergie ist ohne Hilfe der Atomkraftwerke für viele Länder schon nach einiger Zeit undenkbar. Das ist eine offensichtliche Wahrheit.

Wie ist die Atomenergie vorteilhafter und gefahrloser zu nutzen? Wie schnell und qualitativ diese Frage gelöst werden wird, hängt in vielerlei von der Fruchtbareit der internationalen Zusammenarbeit ab. Dieses berücksichtigend, wurde 1960 auf Beschluß der XIII. Tagung des RGW eine Ständige Kommission für friedliche Nutzung der Atomenergie gebildet.

Das Hauptziel, das vor unserer Kommission steht, ist, für solche eine Organisation der vielseitigen ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit der sozialistischen Länder weitgehend wirksam, die es ermöglicht, die Produktion und die Wirksamkeit der Errungenschaft jedes Landes im Interesse aller anderen Länder zu nutzen.

Es ist selbstverständlich, daß sich mit der Entwicklung der Atomwissenschaft und -technik der Aufgabenkreis erweitert und vertieft und zur gegenwärtigen Zeit praktisch den ganzen vielseitigen Tätigkeitskomplex der friedlichen Atoms umfaßt. Das ist sogar aus der einfachen Aufzählung der Aspekte der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit dem Atomkraftwerk zu ersehen. Es ist die Wissenschaft und Technik des Kernreaktors, die Atomenergie, darunter der Austausch von wissenschaftlich-technischen Errungenschaften und fortschrittlichen Produktionserfahrungen auf diesem Gebiet; die Spezialisierung und Koordination der Produktion von Geräten der Atomtechnik, radioaktiven Isotopen und Präparaten aus ihnen und viel anderes.

Um die Arbeit operativer zu gestalten, bildet die Kommission, wenn es notwendig ist, zeitweilige Gruppen aus Mitgliedern verschiedener Profits aus mehreren Ländern. Die Kompetenz der Kommission ist auch die Organisation von wissenschaftlich-technischen Konferenzen, Symposien und anderen Maßnahmen zu den aktuellsten Problemen. In Übereinstimmung mit dem Plan werden 30—35 solcher Maßnahmen durchgeführt.

Als im Juni 1971 die XXIV. Tagung des RGW das Komplexprogramm der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der RGW-Mitgliedsstaaten verabschiedete, das auf eine etappenweise Realisierung im Laufe von 15—20 Jahren beruht, ist, erarbeitete die Ständige Kommission des RGW für friedliche Nutzung der Atomenergie einen Vorschlag der effektiven Einführung der Atomenergie in die Industrie.

Statt in die Volkswirtschaften wurden sieben Koordinierungsrate für die aktuellsten Aspekte dieses Problems gebildet. Wollen wir von konkreten, schon gelösten oder sich im Stadium der Lösung befindlichen Aufgaben und der Verteilung der Pflichten unter den Teilnehmern sprechen, so ist es am Platz, zu erwähnen, daß die Kommission gemeinsame Prognosen der Entwicklung der Atomenergie der RGW-Mitgliedsstaaten erarbeitet. Um genau zu wissen, wo und welche Atomkraftwerke zu bauen sind, welche Reaktoren für sie ausgewählt werden müssen, sind genaue Angaben über die Arbeit der schon funktionierenden Werke nötig.

Ende 1971 unterscriebten die Vertreter einer Reihe von sozialistischen Ländern den Abt über die Bildung eines zeitweiligen internationalen wissenschaftlich-technischen Kollektivs, dessen Aufgabe es ist, die notwendigen reaktorphysikalischen Forschungsarbeiten durchzuführen.

Die Erhaltung der nötigen wissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Profits aus mehreren Ländern. Die Kompetenz der Kommission ist auch die Organisation von wissenschaftlich-technischen Konferenzen, Symposien und anderen Maßnahmen zu den aktuellsten Problemen. In Übereinstimmung mit dem Plan werden 30—35 solcher Maßnahmen durchgeführt.

Jetzt sind die nötigen wissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Voraussetzungen für die schnelle Entwicklung der Atomenergie in den sozialistischen Ländern geschaffen.

In vollem Gang ist die Errichtung eines Atomkraftwerks in der DDR (im Bezirk Lubmin an der Ostsee) wie auch in Bulgarien. Am 25. Dezember 1972 wurde in Bognar (UdSSR) ein Atomkraftwerk mit einem Schwerwassermoderator und einem Gaswärmeträger in Betrieb genommen.

In Ungarn und Rumänien bereitet man sich ebenfalls auf die Errichtung von Atomkraftwerken vor. 1972 wurde ein komplexer wissenschaftlich-technischer Rat für Strahlenschutz gebildet. Im September 1972 fand seine erste Sitzung statt. Jetzt ist die Erfüllung des für die Jahre 1972—1975 vorgemerkten Plans in vollem Gange.

Die Ständige Kommission der RGW-Mitgliedsstaaten die Erarbeitung von einheitlichen Regeln der Projektierung und Nutzung der Atomkraftwerke, Forderungen des Umweltschutzes, Empfehlungen für den Strahlenschutz, Methoden der Beseitigung und des Unschädlichmachens der radioaktiven Abfälle, Empfehlungen zur Sanifizierung und Standardisierung vor.

All dieses ermöglicht es, die Kosten zu senken, die Zuverlässigkeit der Atomkraftwerke zu heben, was folglich auch außer der direkten Verbilligung der Subkosten der Elektroenergie einen unberechenbaren indirekten Gewinn mit sich bringt, der mit der Erhaltung der Umwelt verbunden ist.

A. PETROSIAN,
Vorsitzender des Staatlichen Komitees für die Nutzung der Atomenergie der UdSSR, Vorsitzender der Ständigen Kommission des RGW für friedliche Nutzung der Atomenergie (APN)

Jetzt sind die nötigen wissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Voraussetzungen für die schnelle Entwicklung der Atomenergie in den sozialistischen Ländern geschaffen.

In vollem Gang ist die Errichtung eines Atomkraftwerks in der DDR (im Bezirk Lubmin an der Ostsee) wie auch in Bulgarien. Am 25. Dezember 1972 wurde in Bognar (UdSSR) ein Atomkraftwerk mit einem Schwerwassermoderator und einem Gaswärmeträger in Betrieb genommen.

In Ungarn und Rumänien bereitet man sich ebenfalls auf die Errichtung von Atomkraftwerken vor. 1972 wurde ein komplexer wissenschaftlich-technischer Rat für Strahlenschutz gebildet. Im September 1972 fand seine erste Sitzung statt. Jetzt ist die Erfüllung des für die Jahre 1972—1975 vorgemerkten Plans in vollem Gange.

Die Ständige Kommission der RGW-Mitgliedsstaaten die Erarbeitung von einheitlichen Regeln der Projektierung und Nutzung der Atomkraftwerke, Forderungen des Umweltschutzes, Empfehlungen für den Strahlenschutz, Methoden der Beseitigung und des Unschädlichmachens der radioaktiven Abfälle, Empfehlungen zur Sanifizierung und Standardisierung vor.

All dieses ermöglicht es, die Kosten zu senken, die Zuverlässigkeit der Atomkraftwerke zu heben, was folglich auch außer der direkten Verbilligung der Subkosten der Elektroenergie einen unberechenbaren indirekten Gewinn mit sich bringt, der mit der Erhaltung der Umwelt verbunden ist.

A. PETROSIAN,
Vorsitzender des Staatlichen Komitees für die Nutzung der Atomenergie der UdSSR, Vorsitzender der Ständigen Kommission des RGW für friedliche Nutzung der Atomenergie (APN)

Социалистический КАЗАКСТАН

in vergangener Woche

Die Zeitung veröffentlicht Material über die Getreidemalerei in den südlichen Gebieten der Republik über Futterbereitstellung und Schaffung einer stabilen Futterbasis für die sozialistische Viehwirtschaft. S. Karimajew berichtet in seiner Reportage über den Anlauf der Getreidemalerei in den Wirtschaften des Gebiets Alma-Ata. Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees L. G. Abdurachimow berichtet in seiner Reportage über die Schaffung einer stabilen Futterbasis.

Eine Materialauswahl steht unter der Schlagzeile „Rechtzeitig Heu bereitstellen“. In diesen Beiträgen, Reportagen, Korrespondenzen und Kommentaren wird die Hauptaufmerksamkeit auf die aktive Anteilnahme aller Landwirte an der Futterbereitstellung gelenkt.

„Erzeugen wir tierische Produkte in Hülle und Fülle!“ So ist der Beitrag des Vorsitzenden des Gebietsvolkskomitees Ostkasachstan S. Kojimajew betitelt. Sch. Bakitow, Vorsitzender des Gebietsvolkskomitees Kysyl-Orda schreibt im Beitrag „Gute Vorbereitung entscheidet den Erfolg“ über die gut organisierte Heuernte. Im Abschnitt „Parteileben“ wurden folgende Beiträge gebracht: „Hilfenorganisation“ vom Ersten Sekretär des Rayonpartei-Komitees Emba, Gebiete Gurjew, M. Samimajew; „Eine der Hauptaufgaben“ des Eigenkomitees im Gebiet Kysyl-Orda B. Abdurachimow u. a. In diesem Beitrag kritisiert der Eigenkomitee einige Gebietsorganisationen wegen Unaufmerksamkeit in der Erziehung von Frauen zur Arbeit auf leitenden Posten.

Dieser Tage tagte in Alma-Ata das VI. Plenum des Architektenverbandes der UdSSR. Daran nahmen Städtebauer aus allen Ecken und Enden unserer Heimat teil. Diesem Ereignis widmeten der Chef der Verwaltung des Staatlichen Baukomitees der Kasachischen SSR A. Tattigulow seinen Beitrag „Schön. Vorteilhaft. Billig“; Vorsitzender des Architektenverbandes der Kasachischen SSR Sch. Waliachow „Inhaltsreicher Städtebau“ u. a. Beiträge.

Der Initiator des Wettbewerbs für die vorrätige Erfüllung der Aufgaben des neunten Panjahrfürs, Überschafer des Herdabuch sowchos „Kasteks“, Rayon Dshambul, Gebiet Alma-Ata, M. Kokkotski, hat in seinem Beitrag „Gewinnbringender Wirtschaftszweig“ vertreten.

In der vergangenen Woche waren die Mitteilungen über Geschehen im In- und Ausland viel Platz eingeräumt.

Gebäude im Erdbebenfest

ALMA-ATA (TASS). Die Wirkung von Erdbeben jeder Stärke auf Gebäude kann mit Anlagen simuliert werden, die jetzt in der Nähe der kasachischen Hauptstadt Alma-Ata errichtet wurden. Auf einem 5000 Quadratmeter großen Gelände wurden elektrotechnische und hydraulische Apparaturen installiert. Die Konstruktionen und Bauteile mehrgeschossiger Gebäude erschüttern können. Die Tests sind für die Projektierung erdbebenfester Gebäude notwendig. Die Einrichtung des Versuchsgeländes hängt mit dem großangelegten Bau von Industriebetrieben und Wohnhäusern in den Aus-



Die polnischen Fünftlinge aus Gdansk — Eva, Agneska, Adam, Piotr und Roman Rychert — sind zwei Jahre alt geworden. Viele Gratulationen und Karten sind aus der ganzen Welt eingetroffen. Dank der guten Elternpflege und regelmäßigen ärztlichen Betreuung und Beobachtung entwickelte sich die Kinder normal. Sie spielen gern, lachen gespannt Märchen, malen.

UNSER BILD: Die Kleinen beschaun Bildbücher.

Foto: CAF-APM

Der V. Konferenz der Schriftsteller Asiens und Afrikas entgegen

Ezekiel MPHAHLELE

Der Herr vom Dornental

2. Fortsetzung

„Was ist los, Männer?“

„Sie wollen, daß Mukeri fortgeschickt wird“, sagte Tau.

„Er hat einige von uns mit der Nihilpredigt geschlagen, und jetzt ist der Sohn des alten Petrus Sechale gestorben, weil er ihm im Regen hat arbeiten lassen. Ich habe ihm das schon im Voraus gesagt.“

„Ich werde es mir überlegen. Ihr verlangt eine schwerwiegende Entscheidung von mir. Ihr müßt mir Zeit geben.“

„Wie lange?“ drängte Tau.

Sarel Britz ärgerte sich über dieses offensichtliche Ultimatum und über Taus freches Benehmen, aber er bezwang sich.

„Sie haste mittig. Jetzt möchte ich, daß ihr gleich an die Arbeit geht. Ich bin gerecht, und zum Beweis dafür kommt Mukeri vorläufig nicht auf die Felder hinaus.“

„Nein, man muß sich vor ihnen hüten. Man darf das nicht als etwas Selbstverständliches annehmen.“

Sarel trat ganz nahe vor sie hin. „Ja, Mutter, sie sind erwachsen, ganz erwachsen. Es gibt so gar welche, die sind noch viel klüger und gebildeter als viele von uns Weibern. Und diese verfluchte Geduld, die sie haben, macht sie noch gefährlicher. Vielleicht ist Mukeri einfallig. Aber die anderen ganz bestimmt nicht. Sieh doch mal, heute, noch nie hat eine solche Versammlung auf der Farm ein solches Weib stattgefunden. Und sie

Lichtes Fest der Neulandjugend

ZELINOGRAD. (Fr.) Mit einer feierlichen Kundgebung auf dem Zentralplatz der Neulandmetropole begann am vergangenen Sonntag das IV. Gebietsfestival der Jugend. Es ist im Rahmen der Vorbereitung der X. Weltfestspiele in Berlin veranstaltet worden.

Das Ehrenrecht, die Festivallagerung zu nützen, wurde der Prigorodnaja aus dem Sowchos „Prigorodny“, Rayon Schortandy, Lenin-ordensträgerin Valentina Lyssachowa und dem Mechanisator aus dem Sowchos „Jermantowski“ Träger des LKJW-Ehrenabzeichens Selchan Beisenbekow zuteil. Beide sind Delegierte zum Weltfestival der Jugend und Studenten 1973.

Die Meesingredner, der I. Sekretär des Gebietskomitees Kuanysh Alpbaybekow, der Maschinenbauer aus dem Werk „Kasachschmash“, Skajla Sasydykow, der Student des Zelinoograder Landwirtschaftlichen Hochschule, Träger des Ordens des Roten Arbeiters Vladimir Koslownikow, der Praktiker des Sowchos „Rodina“ Mitglied der sozialistischen Arbeit Legion Kartausow würdigten die Arbeiter-

folge der Jugend des Gebiets, gelobten Treue der Sache der Väter. Wie zur Bestätigung dieses Schwurs legten die Teilnehmer der Festkundgebung am Dankmal der Kämpfer der Revolution lebendige Blumen nieder.

Danach fand im Stadion „Dynamo“ eine Aufführung unter dem Motto „Ruhm dem Vaterland“ statt. In theatralisierten Aufzügen wurde die Geschichte unseres Staates in allen ihren bedeutendsten Etappen, der Neulanderschließung wiedergegeben.

Das Programm des Gebietsfestivals umfaßte auch verschiedene Sportmaßnahmen. Heftig verliefen die Wettkämpfe um die Meisterschaft im Ablegen der GTO-Normen.

Nachmittags klang in der Stadt Musik. Die Laienkünstler der Rayons traten auf dem Zentralplatz, im Park an anderen offenen Stellen mit Konzerten auf, die große Mengen von Zuschauern versammelten und warmen Anklang bei ihnen fanden. Der erste Festivaltag



schloß mit einem Meeting auf dem Lenin-Platz ab. Seine Teilnehmer bekundeten ihre Solidarität mit dem Kampf der fortschrittlichen Weltjugend.

Auch am Sonntag ging es in den Sportanlagen, auf den Zentralplätzen und in dem speziell angelegten Zelstädchen lustig zu.

UNSER BILD: Während des Festzugs

Foto: J. Kasakow

Ehemalige Bergbaugelände werden zu Oasen und Badeseen

Die verkürzte Arbeitswoche von fünf Tagen bietet den DDR-Bürgern mehr Freizeit für die Familie. Mensch, ein Ausflüger, weiß nicht, daß sein begehrt Reisziel vor wenigen Jahren noch tristes, sandiges und lebloses Gelände war. Viele Seen entstanden in der DDR aus ehemaligen Kohlenabbaugebieten oder Kiesgruben.

Wer das Ferien- und Bäderbuch der Gewerkschaft der DDR durchblättert, findet einen interessanten Hinweis unter dem Stichwort: Groß Särchen-Knappensee.

„Groß Särchen ist mit der Autobuslinie Bautzen-Hoyerswenda zu erreichen. Durch die Entstehung des Braunkohlenwerkes „Knappensee“ entwickelte sich der Ort von einer kleinen Landgemeinde zu einem Arbeiterwohnort. Der Knappensee entstand aus einem ehemaligen Braunkohlentagebau. Das Gewässer wurde zu einem Hochwasserspeicher ausgebaut. Mit seinen herrlich bewachsenen Hochkippen, den reizvoll gelegenen Inseln und weiten strandartigen Uferabschnitten wurde der Knappensee zu einem Erholungszentrum für Besucher aus nah und fern.“

Die Gemeinde Groß Särchen verfügt über zwei große Campingplätze mit einer Kapazität für etwa 3000 Personen. Weitere Campingplätze befinden sich bei den Gemeinden Kohleze, Knappessee und Muskendorf, die rings um den Knappensee liegen.“

Von den Vorzügen dieser Landschaft überzeugen sich Mitarbeiter der Betriebe, Forstwirtschaften, anlässlich einer „Woche der sozialistischen Landeskultur“. Der Knappensee, dessen Fläche 300

Hektar beträgt, darf von keinem Motorboot befahren werden. Eine Ausnahme bilden das Rettungsbote und das Boot der Wasserschutzpolizei. Viele kleine Buchten erwehlen die Angler zu ihrem Fischparadies. Gerade für die Fischzucht bieten ehemalige Abbaugebiete teilweise ideale Voraussetzungen. Bekannt dafür sind in der DDR die Peitzerteiche.

Durch diese Teiche werden das Klima sowie die Vogel- und Pflanzenwelt vorteilhaft beeinflusst. Bei einer Wanderung ist der Spaziergänger überrascht von der parkartigen Schönheit dieser Landschaft und dem Vogelreichtum in dieser großräumig genutzten Teichlandschaft. Auch die Entenzucht spielt seit Jahren in dieser Gegend mit über 10 Quadratkilometern Wasserflächen eine große Rolle.

In Madlow, einem Vorort der DDR-Bezirkshauptstadt Cottbus, werden gegenwärtig aus einem Parkgelände umfangreiche Anlagen von Kies ausgehobert, die zum Auffüllen von Flächen im Stadtbereich erforderlich sind. Gleichzeitig wird hier die Doppelnutzung als zukünftiger Badesee berücksichtigt. Die Wasseroberfläche wird zweieinhalb Hektar betragen. Ab 1972 können sich hier täglich bis zu 2500 Menschen erholen.

Die Doppelnutzung von Landschaftsgebieten ist für die Volkswirtschaft der DDR und für die Erholung der Werktätigen ein wichtiges Anliegen des Staates. Durch gründliche Vorausplanung, oft mit geringem finanziellen Aufwand, können zusätzliche Freibäder und Spielplätze geschaffen werden.

In der Direktive des VIII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands ist festgelegt, daß bis 1975 mindestens 9700 Hektar von Braunkohlenbergbau in Anspruch genommene Anbauflächen wieder urbar gemacht werden.

Der Beauftragte für Wiederurbarmachung im Gaskombinat Schwarze Pumpe, Forstingenieur Karl Oberle, sagte dazu: „Jährlich werden hier rund 250 Hektar wieder urbar gemacht. So sind in der Umgebung des Gaskombinates rund 700 Hektar Fläche zukünftig für die Landwirtschaft vorgesehen. Doch bevor Roggen, Lupine und Gräser wachsen, muß das Gelände mit Blöschamm behandelt werden. Als Erfolg wird auch ein Abfallprodukt, die Kraftwerksschlacke, mit Spezialgeräten bis zu 60 cm in den Boden gegeben. Das erspart große Kalkmengen, der Wasserhaushalt des Bodens wird verbessert.“ Da es in der DDR viele Abbaugebiete gibt, wird der landschaftlichen Gestaltung große Beachtung geschenkt. Karl Oberle hat auf diesem Gebiet eine 33jährige Erfahrung. Er konnte schon vielen Delegationen zum Beispiel aus Schweden, der CSSR, Belgien und Frankreich das 170 Hektar umfassende Gelände der Hochalpe Burghammer zeigen. Von 1953 bis 1968 wurde der ehemalige Tagebau durch 17 verschiedene Holzarten für die Gärten, Roboter, Pappeln, Birken und Ostereiche Schwarzföhre in ein reizvolles Gebirge verwandelt.

UNSER BILD: Am Knappensee (Panorama/DDR)

Der älteste Mann Polens

WARSAU. Jan Golomb aus dem polnischen Dörfchen Osnowka, wie er unlang 112 Jahre alt ist. Er ist Augenzeuge des 1. und 2. Weltkrieges, der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. In dieser Zeileperiode hat die Menschheit einen Umsturz auf dem wissenschaftlich-technischen Gebiet voll-

bracht, in dem es Automobile, Flugzeuge und „Raumschiffe“ geschaffen hat.

Gegenwärtig lebt Jan Golomb in seinem Heimdorf mit seiner Enkelin und ihrem Mann, hilft seine Urnenkel erziehen. (TASS)

Die Vergeltung

Die Richter betreten den Gerichtssaal. Alle Anwesenden standen auf. Von der Anklagebank erhebt sich langsam ein kahler, schorener Bursche, die Augen starr zu Boden gerichtet. Schamil Michailjew gehörte auf die Schul- und nicht auf die Anklagebank.

„Bekennen Sie Ihre Schuld“, fragte der Richter den Angeklagten. Schamil, der sich vor kurzem noch Bänderführer nannte, ein Wagnis war, steht jetzt mit einem Armesündergesicht vor dem Richter. Jetzt irren seine Augen im Saal umher, als suche er dort Verständnis und Unterstützung. „Ich kann mich an nichts entsinnen... Ich weiß nichts... Ich war betrunken“, stottert er.

„In einer Septembernacht 1972 war der 16jährige Schamil aus dem Kolchos „Trudowyj Pachar“, Rayon Swerdlowsk wirklich angegriffen. Er entsann sich nicht seiner Tat, aber alle direkten und indirekten Beweise sprechen gegen ihn. Gegen ihn sagen auch seine ehemaligen Busenfreunde Viktor Neumann, Aleksander Jankowski und Wladimir Fodorow aus, die durch glückliche Zufälle nicht auf die Anklagebank kamen, denn in jenem verhängnisvollen Nacht-Selbstmord mit ihrem „Ataman“, ihrem besten Freund und Zechkumpen.“

„Was geschah damals? Die vier genannten Rowdys hatten unzählige Flaschen Wein getrunken und amüsierten sich, indem sie vorübergehende Bürger des Dorfes Budjonowka belästigten.“

„He, du Kerl, komm mal her“, rief Schamil dem Kolchosaktivisten Viktor Nowikow zu. Dieser ahnte nichts Schlimmes und trat näher. Ein Schlag — und Viktor lag im Straßengraben und spuckte mit dem Blut auch einen Zahn aus. „Er verließ das Dornental.“

„Was ist los, Männer?“

„Sie wollen, daß Mukeri fortgeschickt wird“, sagte Tau.

„Er hat einige von uns mit der Nihilpredigt geschlagen, und jetzt ist der Sohn des alten Petrus Sechale gestorben, weil er ihm im Regen hat arbeiten lassen. Ich habe ihm das schon im Voraus gesagt.“

„Ich werde es mir überlegen. Ihr verlangt eine schwerwiegende Entscheidung von mir. Ihr müßt mir Zeit geben.“

„Wie lange?“ drängte Tau.

Sarel Britz ärgerte sich über dieses offensichtliche Ultimatum und über Taus freches Benehmen, aber er bezwang sich.

„Sie haste mittig. Jetzt möchte ich, daß ihr gleich an die Arbeit geht. Ich bin gerecht, und zum Beweis dafür kommt Mukeri vorläufig nicht auf die Felder hinaus.“

„Nein, man muß sich vor ihnen hüten. Man darf das nicht als etwas Selbstverständliches annehmen.“

Sarel trat ganz nahe vor sie hin. „Ja, Mutter, sie sind erwachsen, ganz erwachsen. Es gibt so gar welche, die sind noch viel klüger und gebildeter als viele von uns Weibern. Und diese verfluchte Geduld, die sie haben, macht sie noch gefährlicher. Vielleicht ist Mukeri einfallig. Aber die anderen ganz bestimmt nicht. Sieh doch mal, heute, noch nie hat eine solche Versammlung auf der Farm ein solches Weib stattgefunden. Und sie

Aus dem Gerichtssaal

mas' Frau schrieb eine Klage. Der Staatsanwalt verurteilte. Der Untersuchungsrichter Bychyt Strajlow die verwickelte Sache — zu klären. Auf sein Drängen wurde die Leiche von F. Thomas exhumiert. Man stellte fest, daß Franz Thomas nicht an Folgen des Sturzes verstarb, sondern an Folgen von Schlägen mit einem harten Gegenstand.

Schamil wurde auf Zustimmung des Staatsanwalts verhaftet. Der Untersuchungsrichter fand auch Leute, die Zeugen von Schamils Tat waren. Das waren Valentina Jankowskaja, der Elektriker Viktor Nowikow und Nikolai Kuzenko, dem F. Thomas vor Ausfall des Bewußtseins hatte sagen können, was er sei und daß ihn einer der vier Radaubröder mißhandelt habe. Gegen Schamil sagten auch seine Freunde aus: „Wir haben weder Thomas noch Nowikow geschlagen. Wir standen unbeteiligt abseits“, antworteten sie.

„Ja, sie standen abseits und sahen ruhig zu, wie ihr Kumpan dem Menschen das Teuerste — das Leben — nahm. Sie nahmen keine Schuld auf sich — sie hatten den Verstorbenen nicht angegriffen.“

Schamil wurde vom Volksgericht, ungeachtet dessen, daß er erst 16 Jahre alt war, zu vielen Jahren Erziehungsarbeitskolonne verurteilt. Unverständlich ist nur, daß Schamils Komplizen ungeschoren blieben. Sie tranken, amüsierten sich gemeinsam, der Schamil hätten sie auch die Strafe erhalten sollen. Hätten sie Schamil zurückgehalten, könnte F. Thomas auch heute noch seine Kinder küssen. Sie zogen es aber vor, stumme Zeugen der Untat zu bleiben.

A. WOTSCHEL
Gebiet Dshambul

UNSERE ANSCHRIFT: KAZACHSKAJA CCR, 73027 g. Zelinograd, Dom Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionsklub 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit). «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stell. Chef. — 2-17-07, verantwortlicher Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstredakteur — 2-06-49, Fernruf — 72.